Radiointerviews und Integrationsspiele: so haben wir uns auf das Turnier vorbereitet!

Das Wochenende vom 23. bis 24. März stand im Vorfeld der EM ganz im Zeichen von Fußball, Integration und Migration. In diesen Tagen fand im Bezirksbüro des Deutschen Freundschaftskreises und in der Radioredaktion Mittendrin ein Vorbereitungstreffen der Teilnehmer des Projektes „Trim-Hattrick für Europa" statt.

Ratibor war während dieses Wochenendes das Ziel für sieben Jugendliche, zwei Mädchen und fünf Jungen, im Alter von 11 bis 14 Jahren, die vom 30. April bis 3. Mai die deutsche Minderheit des Bezirks Schlesien in Unterschleißheim bei München bei einem von insgesamt 13 Vorausscheidungsturnieren repräsentieren werden.

„Silesia Fireballs", unter diesem Namen formierte sich das Team, das in Unterschleißheim auf die Mannschaften „Wilanowia" aus Warschau, das Carl-Orff-Gymnasium und die Therese-Giehse-Realschule aus Unterschleißheim, das Gymnasium aus Kalisz und zu guter Letzt gegen Viktoria Dniepropietrowsk aus der Ukraine spielen. Und wer weiß, vielleicht gelingt es unseren Fireballs ja sogar bis ins Finale in Lublin einzuziehen.

Eines der Ziele des Vorbereitungstreffens war die Bildung des Teams. Daneben gab es jedoch auch ein Migrationsprojekt, zu dem eine Reihe von Integrationsspielen gehörten. In einer Radio-Debatte mit der aus Kasachstan stammenden Helena Kuczer sowie der aus Äquatorial-Guinea stammenden Profi-Fußballerin der polnischen Meistermannschaft von Unia Ratibor Okoro Chinasa Gloria berichteten die Gäste von ihren Erfahrungen als Migranten.

Die Jugendlichen waren an dem privaten Leben der Gäste interessiert, aber auch an den Motiven, warum sie nach Polen gekommen sind, Von Helena Kuczer erfuhren sie, dass „Mein Opa aus Polen [stammte] und sein größter Wunsch war es, mit der Familie wieder nach Polen zurückzukehren, diesen Wunsch habe erst ich verwirklicht. Als meine Mutter zum ersten Mal Ratibor gesehen hat, war sie sehr überrascht von der Natur, dem

vielen Grün, das hier herrscht, bei uns in Kasachstan gab es so schöne Landschaften nicht." Dass die Migration auch mit Schwierigkeiten und oftmals mit Einsamkeit verbunden ist erzählte Okoro Chinasa Gloria: „Ich vermisse sehr meine Familie, und die Tatsache, dass ich nicht Polnisch spreche, erschwert mein Leben in Ratibor. Außer dem Training verbringe ich die meiste Zeit in meinem Zimmer."

Beim Projekt Trim-Hattrick steht nicht das Fußballspielen im Mittelpunkt, sondern der Jugendaustausch und das Thema Migration, so einer der Betreuer des Projekts. Diese zwei unterschiedlichen Lebensläufe zeigten den Jugendlichen, wie unterschiedlich die Geschichten der Migranten sein können und regten sie zum Nachdenken an, und das war das Ziel der Radio-Debatte". Die Radiodiskussion wurde sogar filmisch aufgezeichnet und soll in Unterschleißheim gezeigt werden.

Die ganze Radio-Debatte kann man auf Radio Mittendrin unter dem Thema: „Trim-Hattrick für Europa – Migration" nächsten Monat hören: http://mittendrin.pl/

Text: Mateusz Miensopust